

Inhalt

Danksagung	9
Vorwort	11
Einleitung	15
1. Darstellung des Glücksspiels und der Prostitution am Beispiel der griechischen und römischen Antike	19
1.1 Die griechische und römische Antike als exemplarische Epoche	19
1.2 Von der Zukunftsbefragung zum Glücksspiel	20
1.3 Die Anfänge des Glücksspiels und seine Ambivalenz	21
1.4 Die Spielformen in der römischen Antike	23
1.5 Spielverläufe	28
1.6 Das Spielverhalten der Menschen in der Antike	33
1.7 Die Spielhallen in der Antike	34
1.8 Die Anfänge der Prostitution und die Abgrenzung zum Tempelkult	38
1.9 Die Hetären in der Antike	41
1.10 Lebenswelt und Verhaltensweisen der Prostituierten in der griechischen und römischen Antike	44
1.11 Ein anderes Frauenbild – Die Spartanerinnen	47
1.12 Leben und Lust im antiken Rom – Eine Zusammenfassung	49
1.13 Vergnügungsstätten der Antike zur kanalisierten Triebbefriedigung	52
2. Abgrenzung der Vergleichsgruppen Spielhalle und Sexangebot	53
2.1 Spielhalle	53
2.2 Sexangebot	54

3. Aktuelle theoretische und rechtliche Grundlagen des Glücksspiels und der Prostitution in Deutschland	55
3.1 Gesetzliche Grundlagen des gewerblichen Glücksspiels in Deutschland	57
3.2 Gesetzliche Grundlagen der Prostitution in Deutschland	63
4. Vergleich zwischen der Gesetzesgrundlage für das Automatenspiel in Spielhallen und der Gesetzesgrundlage für das Anbieten von sexuellen Dienstleistungen	71
4.1 Baunutzungsverordnung/Baugesetzbuch und der Begriff Vergnügungsstätte	72
4.2 Standorte, an denen Vergnügungsstätten zulässig sind	74
4.3 Sind Bordelle/bordellähnliche Etablissements Vergnügungsstätten?	77
4.4 Die Regulierung des Automatenglücksspiels in Spielhallen und die gesetzlichen Vorgaben für das Prostitutionsgewerbe – Ein Vergleich.....	79
5. Auswertungsverfahren mit Hilfe der Grounded-Theory-Methodologie	93
5.1 Theoretische Sensibilität, theoretisches Sampling und theoretische Sättigung ..	94
5.2 Das Kodieren	95
6. Standortbeschreibung: Innenstadt vs. Autohof	101
6.1 Das Verhalten der Gäste bzw. Kunden an den jeweiligen Standorten	107
7. Vorgehensweise teilnehmende Beobachtung	113
8. Lebensweltbeschreibungen anhand der dichten Beschreibung	115
8.1 Eigene Beobachtung und dichte Beschreibung	118
9. Das leitfadengestützte Interview	121
9.1 Vorbereitungen	121
9.2 Hindernisse und Schwierigkeiten	122
9.3 Durchführung und Aufbau der leitfadengestützten Interviews	123
10. Auswertung auf Grundlage der Grounded-Theory-Methodologie.....	125
10.1 Auswertung Interviewpartner A: Lebenswelt sexuelle Dienstleistungen	125
10.2 Auswertung Interviewpartnerin B: Lebenswelt sexuelle Dienstleistungen.....	149
10.3 Auswertung Interviewpartnerin C: Lebenswelt Spielhalle	171
10.4 Interviewpartner D: Lebenswelt Spielhalle	193
10.5 Interviewpartnerin E: Lebenswelt sexuelle Dienstleistungen	218

11. Beziehungsanalyse und Klassenhabitus	251
12.1 Selektives Kodieren	255
12.2 Beziehungsanalyse.....	262
13. Abschluss und Ausblick	271
13.1 Forderung nach Entstigmatisierung	271
13.2 Gibt es Lebenswelten in denen Sexarbeit weniger tabuisiert wird?.....	277
13.3 Untergetaucht in der bürgerlichen Gesellschaft	281
13.4 Exkurs in das Online-Automatenspiel und in die Online-Sexarbeit	282
Literaturverzeichnis	289
Abbildungsverzeichnis	295
Anhang.....	297